

es mit drei Hauptbegräbnisstätten zu tun haben, von denen die eine oberhalb der Grubenmühle, etwa auf der Kuppe des Kranzbichellehens, die zweite nahe der Hofgasse, unterhalb des Reithköpfels, und endlich die dritte nordöstlich der Kirche im westlichen Gehänge des Ramsauköpfels zu suchen ist. Damit soll aber nicht

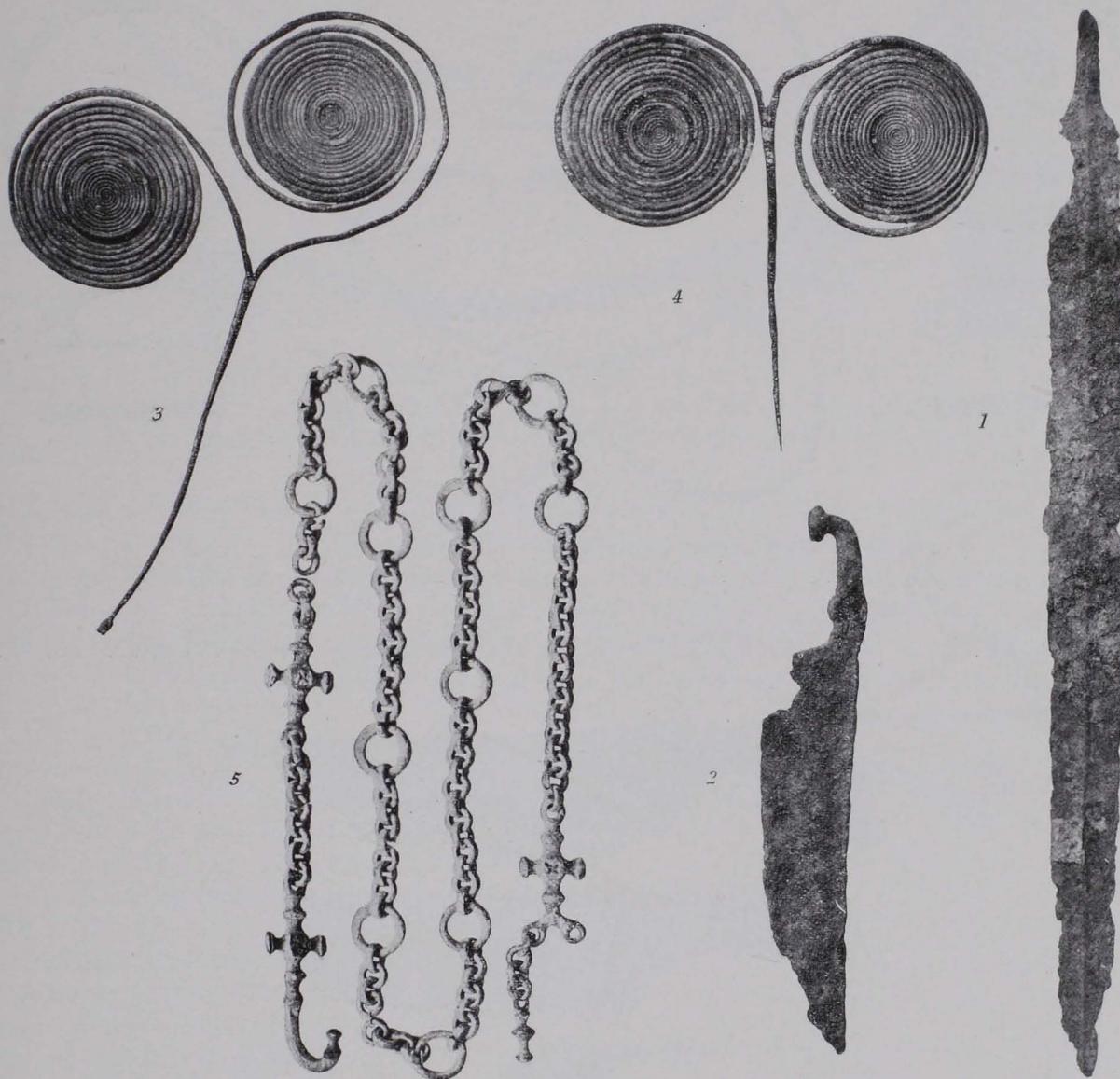


Fig. 48 Funde von Dürrenberg-Friedhof, Fp 22 (14 und 21). 1, 2 aus Eisen, 3—5 aus Bronze.

1—4 $\frac{1}{4}$, 5 $\frac{1}{2}$ n. G.

1 Schwert [61]. — 2 Haumeis [62]. — 3, 4 Doppelspiralnadeln [64, 63]. — 5 Kette [114].

(Nach KYRLE, 1913, S. 25, Fig. 4.)

gesagt sein, daß ausschließlich nur diese drei Stellen für Bestattungen Verwendung fanden; gegebenen Falles mag auch Einzelbestattung verstreut im Terrain vorgekommen sein.

So weit es die herrschenden Verhältnisse erlauben, kann man mit 23 sicheren Gräbern rechnen. Sie sind durchwegs Skelettgräber, Brandbestattung ist bis jetzt nicht belegt. Steinsetzung scheint geübt worden zu sein. Ob die Gräber Tumuli- oder Flachgräber waren, kann aus den vorliegenden Berichten nicht entnommen werden.